

«EGISTO» VON FRANCESCO CAVALLI – SCHWEIZERISCHE ERSTAUFFÜHRUNG IN WINTERTHUR

Die Oper auf dem Serenadenplatz

Die Einstudierung von Francesco Cavallis «Egisto» zum Semesterschluss am Konservatorium führt zu den Anfängen der Gattung Oper zurück – und zugleich hinaus auf den stimmungsvollen Serenadenplatz, wo barockes Instrumentalspiel und sängerische Begabungen bezaubern.

von RITA WOLFENBERGER

«Egisto» von Francesco Cavalli auf ein Libretto von Giovanni Faustini gibt ein eindrückliches Bild der Theaterbegeisterung jener Zeit, in der die griechische Antike wiederbelebt, mit Elementen der Commedia dell'arte angereichert und Himmel, Erde und Hölle miteinander auf naiv spielerische Weise verwoben wurden. Schon damals scheint auch mit diversen Spielebenen operiert worden zu sein, und der Serenadenplatz hinter dem Konservatorium erlaubt es, die benötigten Höhenunterschiede optisch darzustellen: Das relativ niedere, flache Dach hinter der Bühne und der Boden machen Olymp und Unterwelt wirkungsvoll anschaulich. Das Wetter spielte wunderbar mit, und so konnte eine unvergessliche Aufführung entstehen.

Zeitlose Motive

Der erfahrene Theatermann Erich Holliger, in Winterthur oft zu Gast, nützte die gegebenen Möglichkeiten sehr geschickt, und man kam gar nicht auf den Gedanken, dass hier Schnürboden und alle möglichen Maschinerien fehlten und mit einem Minimum an Requisiten auszukommen war. Für die Kostüme ist ein bestimmter Aufwand allerdings getrieben worden. Das Gemisch von Gewändern, die an die Antike anspielen, sich barock verspielt geben oder als moderne Herrenanzüge daherkommen, ist ein Symbol dafür, dass viele Elemente des Stoffes zeitlos sind und sich in allen Epochen wiederholen. Mit seiner Lichtregie nützte Giulio Bernardi die Effekte von Fackeln und Scheinwerfern, von Rot- und Weisslicht suggestiv aus und verband seinerseits die antiken mit den modernen Kunstmitteln.

Viele ausübende Künstler tragen zum besonderen Erlebnis dieser Aufführung bei. Wenn einige von ihnen hier herausgehoben werden, so liegt das an ihren besonders prägenden Rollen und heisst nicht, dass die anderen nicht ebenfalls

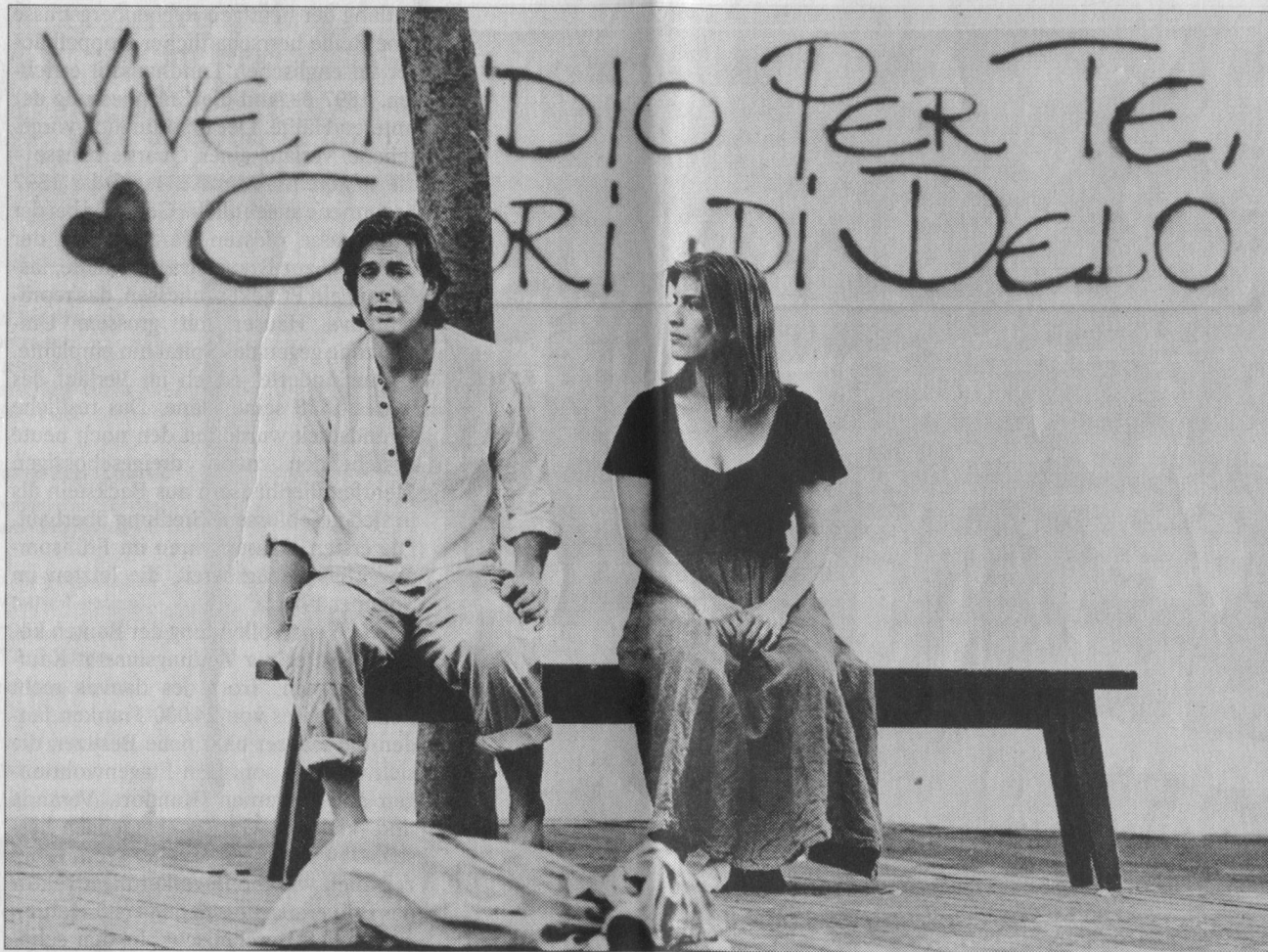


Bild: Heinz Diener

Antike Mythologie, barocke Musik und aktuelles Kostüm: Was Amor ins Werk setzt, führt in allen Epochen zu Jubel und Lamento.

ihr Bestes gegeben, schöne Stimmen entfaltet und Ausdrucksvolles beigetragen haben. Natürlich bleibt der quirlige, lustige Amor mit seiner frechen Spitznase und seiner allgegenwärtigen Beweglichkeit vor allem in Erinnerung, von Vera Ehrensperger stimmlich wie komödiantisch meisterhaft verkörpert. Starke Eindruck hinterliess Richard Akermann in seinen drei Rollen als Nacht, Hipparco und Apollo, deren total unterschiedliche Charaktere er mit prächtiger Stimme genau zu erfassen und darzustellen verstand.

Ausgezeichnet gewählt waren die zwei Tenöre, die die beiden Hauptliebhaber Lidio und Egisto darzustellen hatten: Die hohe, weiche, schmeichelnde Stimme Peter Lindenmanns war das ideale Instrument für den flatterhaften Dandy Lidio, das lyrischere, etwas tiefere Organ Roger Widmers brachte die vielen Gefühlslagen des Egisto, die vom Liebesleid bis zur virtuos gemeisterten Wahnsinnszene reichen, mit grossem Können zur Darstellung. Prächtig die Erscheinung der Morgenröte, in üppiges

Gold gewandet und triumphal aufscheinend, wie es sich für das Aufgehen der Sonne geziemt: Ornella Lapadula war sowohl als Aurora als auch als lebenskluge Amme Dema restlos überzeugend und brachte mit ihrer amüsanten Beweglichkeit viel Heiterkeit mit auf die Bühne.

Liebenswerte Figuren

War es nun Liliane Ecoffey oder Renate Jeker, welche die Rollen der Climene, der Schönheit und der Hero darstellte? Jedenfalls erbrachte die Sängerin der Climene überaus vielseitige, packende und ergreifende Leistungen, die im grossen Lamento des zweiten Aktes ihre stärkste Ausprägung erfuhr. Und dann natürlich die rührende, liebenswerte Figur der Clori, die von Meret Burkhard mit wunderbar weicher, schwebender, aber auch mit momentweise kühn eingesetzter Sopranstimme in allen Ausdruckslagen überzeugend verkörpert wurde.

Eine Gruppe von Spezialisten des barocken Instrumentalspiels stand unter

der stimulierenden Leitung von Nicolau de Figueiredo, der das musikalische Geschehen so zuverlässig koordinierte, dass das Zusammenwirken von Stimmen und Instrumenten trotz der Freiluftatmosphäre (und gelegentlichem Flug- und Eisenbahnlärm) ganz erstaunlich genau und selbstverständlich klappte.

Hingehen!

Gar vieles gäbe es noch zu berichten – eins wollen wir nicht unerwähnt lassen: Den genialen Einfall mit dem riesigen schwarzen Tuch, das am Anfang die Bühne bedeckt, die schlafenden Paare versteckt und das mit dem Aufscheinen der Morgenröte als wehende Fahne das Verschwinden der Nacht anzeigt. Auf alles andere muss jetzt verzichtet werden: Man gehe hin und genieße einen wunderbaren Theaterabend.

Weitere Aufführungen auf dem Serenadenplatz des Konservatoriums (bei schlechtem Wetter in den Räumen des Konservatoriums) heute und am Sonntag und Montag, je 20 Uhr.

LOB FÜR DIE IRONIE

Büchner-Preis an Arnold Stadler

DARMSTADT. Der deutsche Schriftsteller Arnold Stadler erhält in diesem Jahr den Georg-Büchner-Preis. Das entschied die Jury der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung am Freitag in Darmstadt. Der Preis ist mit 60 000 Mark dotiert. Er wird Stadler am 23. Oktober im Rahmen der Herbsttagung der Akademie in Darmstadt verliehen.

Nachdem der Preis in den vergangenen zwei Jahren nach Österreich gegangen war – 1997 an H.C. Artmann, 1998 an Elfriede Jelinek – ist nun wieder ein deutscher Autor ausgezeichnet worden. Stadler lebt derzeit als Stadtschreiber im Frankfurter Stadtteil Bergen-Enkheim. Bekannt wurde er mit seinen autobiographisch gefärbten Romanen. Kritiker loben seinen lakonischen und ironischen Ton. Der in der südbadischen Kleinstadt Messbach geborene Autor studierte in München, Rom und Freiburg katholische Theologie. Seine akademische Laufbahn setzte er mit seinem Germanistikstudium in Köln und Bonn fort. 1986 kam sein Gedichtband «Kein Herz und keine Seele» heraus. Mit «Ich war einmal» erschien 1989 der erste Roman der Trilogie. (sda)

POINTENREICHER «PIMPINONE» VON TELEMANN IM ZENTRALHOF IN ZÜRICH

Alarmstufe zehn auf der Ehehoff-Skala

E-Kultur im allgemeinen, Festspiele im besonderen stehen im Ruch, elitär zu sein. Zum Tarif von null Franken bietet jetzt das Opernhaus Zürich im Zentralhof nahe dem Zürcher Paradeplatz Telemanns «Pimpinone».

von TORBJÖRN BERGLÖDT

Das kapriziös-raffiniert-hübsche Kammernädchen, welches den dümmlichen Jungesellen bezirzt und übervorteilt, stellt ein bekanntes Sujet von Commedia dell'arte und komischer Oper dar. Beim Libretto zu dieser hier, die 1725 in Hamburg als Einlage in Händels zweiaktige Serie «Tamerlano» uraufgeführt worden ist, handelt es sich um eine geschärfte Variante, bei der die Zofe Vespeta zum Hausdrachen aufsteigt und den Ehegatten Pimpinone qua Schlüsselgewalt und notfalls mit einer Tracht Prügel gefügig macht. Frau und Mann, hohe und tiefe Stimme, Streicher plus Continuo: In bezug auf die Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel dürfte das Werklein kaum

zu schlagen sein. Gleichzeitig hat Telemann die Figuren individuell, plastisch und witzig gezeichnet.

Regisseurin Claudia Blerch und Bühnenbildner Giulio Bernardi setzen ganz auf den schnellen, süffigen Effekt, kitzeln jede Pointe aus der Vorlage heraus. Es ist eine Inszenierung, die ihr Publikum zwischen Einkauf im Jelmoli und Seepromenade «abholt», die Fabel herausarbeitet und ein selbstironisches Spiel mit den Gattungskonventionen des Theaters treibt.

Regelrechtes Maschinentheater

Beim stillgelegten Brunnen in der Hofmitte, wo Lautsprecherboxen, Holzkasten und Laufstege samt Treppenpodesten stehen, wird mitunter regelrechtes barockes Maschinentheater betrieben. Als die Szenen einer Ehe sich zuspitzen, speit die «Unterbühne» weisse Flocken aus wie von einer Kissenschlacht. Um den Alten kirre zu machen, hat man zuvor jene Foto-Ikone mit dem hochgewehten Rock der Marilyn Monroe per Luftmaschine ins bewegte Zitat aufgelöst. Blinklichter signalisieren Alarmstufe zehn auf der nach oben offenen Ehehoff-Skala.

An der Premiere dieser Produktion des Internationalen Opernstudios Zürich wirkten Karin Fridh in bunt gefiedertem Kleid und Damon Nestor Ploumis in Kniehose und Überrock mit durchschlagendem Witz, sängerisch agil und stimmenschön von der affektrhetorisch aufgeladenen «Lamento»-Arie über die kombinierte Falsett- und Bruststimmen-(Solo-)Arie bis zum Hochgeschwindigkeitsduett, hin und her zappend zwischen dem Italienischen und dem Deutschen.

Der Souffleur als Dracula

Köstlich war auch der von Adriano gespielte hinzuerfundene Souffleur (zugleich Inspizient und Requisiteur) mit Dracula-Cachet, der sich im Spielplan verirrt und Elemente aus dem Märchen vom «Froschkönig» einmontiert. Unter blau-weissem Tuchdach geborgen wie Anbieter von Soft-Eis spielte ein Ad-hoc-Streichquartett unter Erkki Korhonen. Und eine prominente Mitspielerin war nicht zuletzt auch die Ambiance.

Weitere Aufführungen auf dem Zentralhof am Paradeplatz heute, 15.30 Uhr und Donnerstag, 8. Juli, 17 Uhr; Samstag, 10. Juli, 15.30 Uhr.

DENISE LAMPART

«Helden» unter Strom – wenig Spannung

Nach «Tanz am Strom» Anfang Jahr sind jetzt im EWZ-Unterwerk Selnau die «Helden» der Denise-Lampart-Companie unter Strom. Und die Spannung?

von URSULA PELLATON

Das – wie es in der Ankündigung heisst – «nicht ganz ernste Tanz-Theater über männliche Ideale aus der Sicht einer Frau» handelt von einer Gruppe verschiedener Männer, die gemeinsam in einer Wäscherei arbeiten. Die vielen Waschmaschinen und Bügeleisen sowie der grosse Tumbler, die von Peter Affentranger zum dekorativen Bühnenbild arrangiert wurden, hängen am Netz und verbrauchen elektrische Energie, bis es zum Kurzschluss kommt, die Sicherung durchbrennt und alles stillsteht.

Fliegende Waschbecken

Aber es geht im Stück von Denise Lampart natürlich nicht um Stromverbrauch und Elektrogeräte, sondern um die Männer, die in ihrer Wäscherei auch viel Platz zu Tanz und Klamauk haben und jede Gelegenheit benutzen, um sich von der Arbeit ablenken zu lassen, mit der Wäsche herumzuspielen, ein Frauenkleid anzuhimmeln, Kundinnen zu imitieren, mit rollenden Containern, Kleiderständern und Tischen herumzufuhrwerken, Zainen schlittern zu lassen oder Waschbecken als Handbälle zu benutzen. Dies alles ist recht brav, vordergründig und ein wenig langweilig inszeniert. Die Figuren («kein Softie-Typ», «der Überlegene an der Elle des Erfolges», «der Ständhafte, Unerlöschliche» und der «Zum Teufel mit allen») gleichen sich so ziemlich und verhalten sich in den meisten Situationen ähnlich harmlos und bieder. Konfrontationen werden sofort ausgegübelt. Sogar wenn alle ausflippen, liegt am Schluss höchstens die saubere Wäsche auf dem Boden verstreut. Auch sprachlich können sich Christoph Falk, Simon Gisler, Norwin Hirt, Milan Kozánek und Mihaly Szöcs in ihren Rollen als individuelle «Helden» unter Strom kaum profilieren.

Dynamisch und parodistisch

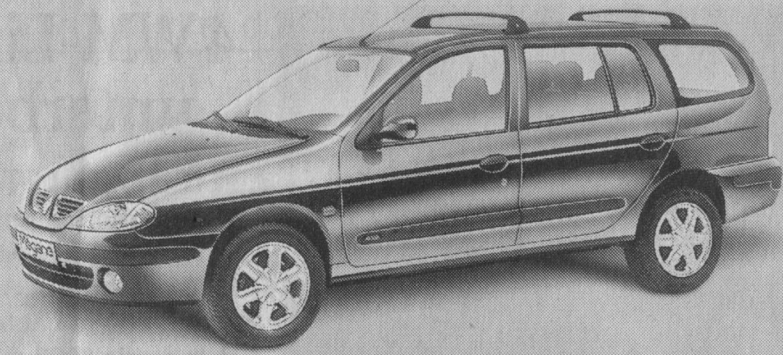
Eher entfalten können sie sich in den Tanzeinlagen, die meist durch bestimmte Rhythmen ausgelöst werden. Zu populären Musikstücken, die das ständige Ineinander unterschiedlicher Geräusche und Töne von Daniel Stössel wiederholt unterbrechen, bewegen sie sich in einem unverbindlichen, in der Freien Szene gängigen, recht dynamischen, hie und da leicht parodistischen Stil. Die Impulse zu den Bewegungsabläufen sind offenbar wichtiger als deren formale Ausgestaltung und innerer Zusammenhalt. So tanzen die «Helden» in lockeren Formationen nebeneinander her. Dass sie unter Strom stehen, wird nicht sichtbar. Denn es fehlt an der Spannung.

Weitere Aufführungen bis am 4. Juli und vom 7. bis 11. Juli an der Selnaustrasse 25.

IN KÜRZE

Das Musée des Beaux-Arts in Lausanne widmet seine Sommerausstellung dem Waadtländer Ernest Biéler (1863–1948). Es ist die erste grosse Retrospektive seit 1938. Im Herbst wird die Schau auch im Kunstmuseum Solothurn gezeigt. Zu sehen ist eine Übersicht des Schaffens von Biéler zwischen 1880 und 1920, bekannt als «Schule von Savièse».

Die Hauptpreise beim 19. Internationalen Festival der Filmhochschulen in München haben Peter Schonau-Fog (Kopenhagen) für «Little Man» und Marcus Olsson (Stockholm) für «Major and minor Miracles» gewonnen. Der 2. Preis ging an Yuval Zafrir (Jerusalem) für «The other Cheek». Den Sonderpreis erhielt Zrinka Matijevic (Zagreb).



Take a break. Der neue Mégane Break ist da.

Heisst das nun «Bleiben Sie ruhig, machen Sie Pause» oder «Kaufen Sie den Break»? Beides. Denn seine Vorteile sind bestechend: Er ist ein bequemer und sicherer Kombi mit dem grössten Laderaum seiner Klasse. Schon ab Fr. 22 650.- (inkl. MWST).



Hutter automobile

Winterthur Frauenfelderstrasse 9 · 052 242 22 22

Winterthur	Auto Ziel AG, Schaffhauserstrasse 131	052 212 88 44
Winterthur	Garage De Favrat, Oberseenerstrasse	052 232 55 11
Elgg	Steinemann Überlandgarage AG	052 364 38 87
Henggart	Garage E. Weibel, Flaachtalstrasse 11	052 316 12 23
Neftenbach	Garage K. Peter	052 315 16 00
Turbenthal	Auto Mötteli GmbH, Schulstrasse 14	052 385 43 43



Musikschule
und
Konservatorium
Tössertobelstrasse 1
Winterthur

Schweizerische Erstaufführung

EGISTO

OPERA VON FRANCESCO CAVALLI
(1602 - 1676)

Musikalische Leitung:
Nicolau de Figueiredo
Inszenierung:
Erich Holliger
Sänger: Studierende Musikhochschule
Winterthur Zürich
Orchester: Ad Hoc

Aufführungen: Serenadenplatz des
Konservatoriums Winterthur,
Tössertobelstr. 1,
bei schlechtem Wetter in den
Räumen des Konservatoriums

PREMIERE: Do, 1. Juli 20 Uhr
Bei schlechtem Wetter Alternativdatum
der Premiere: Freitag, 2. Juli 20 Uhr
2. Vorstellung: Sa, 3. Juli 20 Uhr
3. Vorstellung: So, 4. Juli 20 Uhr
4. Vorstellung: Mo, 5. Juli, 20 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Tel. 061-281 48 28 PC 40-8540-6

Weinländer Zeitung

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag

Verlag:
Ulrich Akeret, Wülfingerstrasse 244 Postfach 281,
8408 Winterthur

Redaktion:
Karl Akeret (Schweiz/Ausland), Tel. 052 317 12 87
Ursula Spühler (Wülfinger Dorfzeitung)
Bergblumenstr. 6, 8408 Winterthur, Tel. 052 222 3096
Redaktionelle Mitarbeiter: Kurt Zimmermann (zm)
Caspar Hesse (che), Ernst Halter (er), Ruedi Kern (rk),
Trudi Matter (ma), Agi Winter (awi)

Druck und Expedition: Druckerei Akeret AG,
Landstrasse 70 / Postfach 132, 8450 Andelfingen

Administration und Geschäftsleitung:
Albert Wegmann, Tel. 052 317 31 43

Einzelverkaufspreis: Fr. -80
Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 65.- inkl. MWSt
12 Monate Fr. 120.- inkl. MWSt

Inserate:
Millimeterzeile, 35 mm breit 62 Rp. + MWSt
Weinland Kombi (mit Andelfinger Zeitung) 95 Rp. +
MWSt. Reklamen 70 mm breit 151 Rp. + MWSt
Inseraten-Annahme:
Inseratenabteilung Weinländer Zeitung, Postfach 132,
8450 Andelfingen oder bei Publicitas in Winterthur
und Schaffhausen sowie allen Inseraten-Agenturen

Telefon 052 317 31 43

Fax 052 317 12 43

Rafzerfeld Bettwarenfabrik



Bettenreinigung in einem Tag!

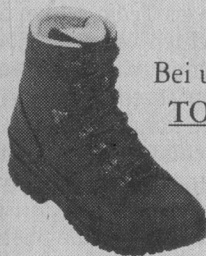
Decken und Kissen werden morgens abgeholt
und in einem Tag aufgefrischt. **Inhalt reinigen:**
Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-. Neue
Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch. Nur
10-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken
und Kissen; auch Spezialanfertigungen. Direkt-
verkauf aus eigener Fabrikation.

ZOLLINGER + CO. **Gratis Abhol- und
Liefersdienst!**

■ 8197 Rafz
Hüslihof 22a, Tel. 01 869 10 75

Fabrikladen Winterthur
Steinberggasse, Tel. 052 213 89 54
www.schlafgut.ch/bettwarenkloten.ch

D A S F A C H G E S C H A F T S E I T 3 5 J A H R E N



Bei uns finden Sie die
TOP-AUSWAHL
an
WALKING-,
TREKKING-
+
BERGSCHUHEN

Fachgerechte Beratung bei

EGLI SPORT

Graben 11, 8400 Winterthur
Tel. 052/213 23 49, www.egli-sport.ch

Gesucht in Winterthur und Umgebung
günstiger, heller Raum (ca 15-20 m²)
mit fl. Wasser, evtl. WC Tel. 319 23 65

Raumfahrt-Technik für dörig isolux Fenster



Nur im original dörig isolux Fenster stecken so viele Vorteile und mehr Innovationen als in jedem anderen Fenster

- 1 verdeckte Glasdichtung
- 2 mehr Licht durch schlanke dörig Profile
- 3 warmer Randverbund aus der Raumfahrt-Technik
- 4 verdeckt im Profil aufliegendes Ecklager mit 130 kg Tragkraft
- 5 3-fach Stulpabschluss
- 6 Spaltlüftung
- 7 verdeckt liegende Scharniere
- 8 3-fach Energiespar-dichtung mit 6 mm Auflagefläche
- 9 Stulpflügelverschluss
- 10 integrierter 2-Stufen Drehkipp

Das ist der Stand der Fenstertechnik, erster Schweizer Hersteller mit zertifizierter Produkte-Qualität.

Auch in Ihrer Nähe: Beratung, Montage, Service

Erlebnis-Schau

und Verkaufsniederlassungen
9016 St. Gallen-Morschwil Tel. 071 888 68 68 · 8048 Zurich Tel. 01 434 80 00
4613 Rickenbach/SO Tel. 062 209 57 90 · 6592 S. Antonino/TI Tel. 091 840 11 35
Verlosung Warengutschein Fr. 10'000 unter allen Besuchern!

Profitieren Sie vom
Innovations-Rabatt

Jetzt neue Fenster!

Für alle in Auftrag gegebenen Renova-tionsfenster erhalten Sie den Innovations-Rabatt. (Nicht kumulierbar)

Ich wünsche die dörig isolux Dokumentation:

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

dörig

FENSTER- UND TÜRENFABRIK
9016 St. Gallen-Morschwil · Neben A1
doerig@doerigfenster.com
Telefon

071 / 868 68 68

Jetzt Fust Sonderverkauf

ELEKTRO-HAUSHALTAPPARATE
TV/HIFI/VIDEO/FOTO/PC/KÜCHEN/BÄDER

• Riesenauswahl an Markengeräten, sofort ab Lager lieferbar • Immer die neuesten Modelle • Zahlung in bar, mit EC direct, Postcard und Shopping Bonus Card oder bei Heimlieferung gegen Rechnung • Wir entsorgen Ihr altes Gerät • Vollgarantie bis 10 Jahre möglich • Alle Normen, einbaubar oder freistehend

BOSCH Electrolux NOVAMATIC Bauknecht Miele AEG therma V-ZUG

<p>BOSCH</p> <p>Miete pro Monat 18.-</p> <p>540.- 299.-</p> <p>Kühlschrank Bosch KTF 1431</p> <ul style="list-style-type: none"> • 140 l Nutzinhalt, davon 7 l Eisfach • Teilauto-matische Abtauung • FCKW-frei • H/B/T 85/50/61 cm 	<p>Electrolux</p> <p>Miete pro Monat 41.-</p> <p>875.- 499.-</p> <p>Spar-Tiefkühlschrank Electrolux EU 1438 T</p> <ul style="list-style-type: none"> • 110 Liter Nutzinhalt • Stromverbrauch 0,65 kWh/24 h • Lagerdauer bei Stromausfall 30 h • H/B/T 85/59,5/60 cm 	<p>V-ZUG</p> <p>Miete pro Monat 85.-</p> <p>1850.- 1350.-</p> <p>Einbaugeschirrspüler V-Zug Adora 12 S</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für 11 Massgedecke • Sehr leise • Wasserverbrauch nur 13 l • Stromverbrauch nur 1,1 kWh • H/B/T 76/54,4/57,1 cm 	<p>Bauknecht</p> <p>Miete pro Monat 79.-</p> <p>2030.- 1230.-</p> <p>Waschvollautomat Bauknecht WA 2462</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 kg Fassungsvermögen • 4 Haupt- und 7 Zusatzprogramme • Stromverbrauch 1,1 kWh • niedriger Wasserverbrauch • Schleudertouren 600-1100 U/Min. • H/B/T 85/59,5/60 cm 	<p>Miele</p> <p>Miete pro Monat 65.-</p> <p>nur 1399.-</p> <p>Kaffeevollautomat Jura Impressa 5000</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbrühsystem garantiert hohen Kaffeegehalt und das "Schäumchen" • Sehr leichtes Mahlwerk • Programmierbare Wassermenge • Verstellbare Brühtemperatur
---	---	---	---	---

Superpreise für Kaffeemaschinen, Bügeleisen, Staub-sauger, Rasierer, Mikrowellengeräte, Dampfweinger usw.

FUST 5-Sterne-Garantie *****
* Tiefpreisgarantie (Geld zurück, falls Gleiches anderswo innert 5 Tagen offiziell billiger)
* Servicegarantie (Lieferung und Anschluss)
* Garantierter Reparatursdienst
* Garantierte Fachberatung
* Garantierte Grossauswahl

*Serviceabonnement im Mietpreis inbegriffen Einkaufen und Reisen punkten. **BONUS CARD**

Luxaflex Insektengitter



ROLLOS, SPANNRAHMEN, TÜREN, SCHIEBETÜREN UND ROLLTÜREN.
Wir haben immer eine Lösung !!
INRO AG
Tel. 052/242'66'06
E-mail inroag@bluewin.ch

Holzkinderrassenfiguren und Globi, ab Fr. 48.--.
Katalog. Tel. 052 383 18 69

Veranstaltungskalender

Quelle: Winterthurer Stadtanzeiger, Kulturagenda

DIENSTAG 29. JUNI

KONZERT
18.00: Musikschule und Konservatorium, Tössertobelstr. 1: «Musique française» mit der Querflötenklasse Heinrich Keller.

VERSCHIEDENES
14.00: Restaurant Chüsstube, Archstr. 2: Nichtraucher-Jass.
14.00-17.00: Treffpunkt für Ältere, Neumarkt 4: Sommerfest mit Drehscheibemusik, Ensemble Evergreen, Jonglier- und Comedy-Show und Spielen.

VORTRÄGE
12.30: Münzkabinett, Lindstr. 8: Berühmte Witwen als Münzherrinnen. Führung mit Benedikt Zäch.
17.00: Naturwissenschaftliche Sammlungen, Museumstr. 52: Märchen-Tiere: Führung für Lehrerinnen und Lehrer; mit Daniela Zänge.
18.00: Technikumstr. 83: Forum Architektur, Wege und Umwege - Vom Wettbewerb zur Baustelle. Stand der Dinge Geschäftshaus Stadthaus, Schulhaus Wiensstrasse, megalou Sulzer-Areal, Wohnüberbauung Auwiesen, Altersheim Neumarkt, Erscheinungsbild Sulzer-Areal.
18.30: Kunstmuseum, Museumstr. 52: Führung durch die Sammlung mit Kristina Gersbach.

MITTWOCH 30. JUNI

KONZERTE
18.00: Musikschule und Konservatorium, Tössertobelstr. 1: Vortragstunde Klarinettenklasse Martin Truninger.
19.30: Stadthaus, Stadthausstr. 4a: Orchester der Musikhochschule Winterthur und des Konservatoriums Schaffhausen. Leitung: Johannes Schlaefli. Werke von Ravel und Mussorgski.

VORTRÄGE
12.30: Kunstmuseum, Museumstr. 52: Mario und Marisa Merz, Joy Neri.
18.00: Fotomuseum, Grützelstr. 44: Young - Neue Fotografie in der Schweizer Kunst. Führung.

VERSCHIEDENES
19.00: Restaurant Hornli, Töss: Treffpunkt zur wöchentlichen Ausfahrt der Mittwochs-Radfahrer.
20.30-22.30: Sternwarte Eschenberg: Geöffnet bei guter Witterung.

0800-80 84 80

Bestellen Sie jetzt
den «Landboten»
über unsere
gratis Abo-Line.



IMMER AUF DRAHT

Jaermann & Weber Werbung

das magazin für winterthur und umgebung

spots

25. juni - 2. juli 1999



Voll im Schwung
Albanifest 1999

Der Sandbote

<http://www.spots.ch>

